



Pressemitteilung vom 8. Dezember 2021

„Der Eiffelturm brennt“ – Eiffelturmtag am 11.12.2021 Kundgebung ab 16.00 Uhr auf dem Ernst Ludwig Platz (beim weißen Turm) in Darmstadt

Anlässlich des 6. Jahrestages der Unterzeichnung des Pariser Abkommens rufen Parents for Future Germany für den 11. Dezember 2021 den „Eiffelturmtag“ aus. Im Zuge dieser Aktion übergeben sie an alle Abgeordneten des Deutschen Bundestags Eiffeltürme zusammen mit den 100-Tage-Forderungen von Fridays for Future und Scientists for Future. Die Ortsgruppe Darmstadt und Umgebung nimmt an dieser Aktion teil und führt am 11. Dezember 2021 eine Kundgebung mit einem symbolisch „brennenden“ Eiffelturm zur Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze durch.

Beim „Eiffelturmtag“ finden am 11. und 12. Dezember 2021 gleichzeitig in rund 20 Städten Deutschlands Kundgebungen der Parents for Future Germany statt. Anlass dieser bundesweiten Aktion ist der 6. Jahrestag der Unterzeichnung des Pariser Abkommens am 12. Dezember 2015. „Der Eiffelturm brennt, das Pariser Abkommen ist bedroht“: Mit diesen Motiven machen Parents for Future Germany gemeinsam mit weiteren Organisationen und Klimaschutz-Initiativen darauf aufmerksam, dass mit den bisherigen Klimaschutzmaßnahmen in Deutschland und der Welt die Erderwärmung nicht bei 1,5 Grad gestoppt werden kann und dadurch unsere Lebensgrundlagen bedroht sind.

„Wir unterstützen die Aktion „Eiffelturmtag“, weil wir mit dem Pariser Wahrzeichen sehr prägnant die Einhaltung des dort unterzeichneten Klimaschutzabkommens symbolisieren können. Mit unserem „brennenden“ Eiffelturm verdeutlichen wir die Bedrohung, die bei einer Erderhitzung von über 1,5 Grad auf uns und die nachfolgenden Generationen zukommt“, erläutert Antje Sander von Parents for Future Darmstadt und Umgebung die Motivation der Ortsgruppe, an der Aktion mitzumachen. „Wir befinden uns mitten in der Klimakrise. Mit dem Turm fordern wir deshalb die Politik und vor Ort den Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises Darmstadt, Andreas Larem auf, endlich Tempo beim Klimaschutz zu machen, bevor kritische Prozesse in Gang gesetzt werden, die unausweichlich zur Klimakatastrophe führen und die niemand mehr aufhalten kann.“

Auch die Stadtteilrunde Kranichstein fordert von Andreas Larem, alles in seiner Macht stehende zu tun, dass das Versprechen von Paris eingehalten wird und Deutschland seinen Anteil zur Einhaltung des 1,5 Grad Limits leistet. Der Asylkreis Kranichstein schließt sich dieser Forderung an und ergänzt: *Die Erreichung der Klimaziele und vor allem die Verhinderung der Erderwärmung, sind als wichtige Faktoren zur Bekämpfung von Fluchtursachen und zum Erhalt von Heimat zu verstehen – denn wer flüchtet, geht nicht freiwillig! Auch Klimaflüchtlinge müssen anerkannt werden.*

„Klimaschutz ist eine globale Aufgabe und Deutschland als eines der reichsten Länder der Erde muss hier Verantwortung übernehmen. Dazu gehören die Bereitstellung umfangreicher Mittel für die Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen und sowie die radikale Abkehr von ökonomischen Aktivitäten, die klima- und umweltschädlich sind und die Menschenrechte missachten“, sagt Winfried Kändler vom Evangelischen Dekanat Darmstadt-Stadt.

"Die Forderung von Fridays for Future nach unmittelbarer Beendigung aller Erdgasinfrastrukturprojekte und einem Erdgasausstieg bis spätestens 2035 wird auch von Greenpeace gestellt" sagt Inge Schönhardt von Greenpeace "Zwar verursacht die Verbrennung von Erdgas nur rund halb so viel Kohlendioxid wie die von Kohle. Das eigentliche Problem ist aber das Entweichen von Methan bei Gewinnung und Transport. Dieses ist auf einen Zeitraum von 20 Jahren bezogen 84 Mal so klimawirksam wie CO2" erläutert sie.

"Studien des Bundesumweltamtes beschreiben genau, was getan werden muss zum Ausbau der regenerativen Energien" sagt Katharina Blau von der Arbeitsgruppe Heinerenergie beim Klimaentscheid Darmstadt "pauschale Mindestabstände für Windkraftanlagen sowie Photovoltaik-Deckelungen und bürokratische Regelungen die z.B. Photovoltaik auf Miethäusern verhindern müssen abgeschafft werden. Stattdessen sollten Vorrangflächen für Windenergie erweitert und die gesetzlichen Regelungen für Photovoltaik so angepasst werden, dass auch großen Anlagen für Hauseigentümer attraktiv sind" ergänzt sie.

"Wir brauchen eine wirkliche Verkehrswende. Durch die Verwirklichung des Bundesverkehrswegeplans in seiner jetzigen Form würde der PKW- und Güterverkehr auf der Straße noch mehr zunehmen, weitere Grünflächen wie Wälder, Moore sowie Wohnraum in Städten vernichtet und immer mehr Flächen versiegelt werden" sagt Monika Rajput von Parents for Future

"Damit das Ziel der neuen Bundesregierung, die Fahrgastzahlen im Eisenbahnverkehr bis 2030 zu verdoppeln auch lokal aus dem Kreis Darmstadt-Dieburg nach Darmstadt und Frankfurt möglich wird, muss die Infrastruktur der Odenwaldbahn deutlich stärker erweitert werden als bisher vorgesehen und die Gersprenztalbahn nach Groß-Bieberau reaktiviert werden." sagt Uwe Schuchmann von den Odenwaldbahninitiative. "Um den Anteil der Eisenbahn am Güterverkehr wie in der Koalitionsvereinbarung vorgesehen von 19 % auf 25 % zu erhöhen, muss es auch im Landkreis wieder Ladestellen für die Güterbahn geben. Neue Gewerbegebiete und auch bisherige müssen mehr Gleisanschlüsse erhalten" fügt er hinzu.

"Damit endlich schnell und entschieden, mit einer hohen Zustimmung der Bevölkerung gehandelt wird brauchen wir geloste, repräsentative Bürgerräte. Sie beleben unsere Demokratie neu und machen sie fit für die Herausforderungen der Klimakrise" stellt Michael Scheurer von Extinction Rebellion Darmstadt fest.

Die Kundgebung wird stattfinden am 11.12 von 16.00 - 17.00 Uhr am weißen Turm/ Ernst-Ludwig Platz in der Innenstadt von Darmstadt. Außerdem wird es vor und nach der Veranstaltung eine Möglichkeit geben das Volksbegehren zur Verkehrswende Hessen zu unterschreiben. Alle Teilnehmenden werden gebeten die Hygieneauflagen (Masken und Abstände von 1,5 Metern) einzuhalten.

Weitere Informationen zur Aktion erhalten Sie auf der Webseite www.eiffelturmtag.de, die laufend aktualisiert wird.